

Würdigung des Ehrenamtes



Klaus Scholz am Rednerpult bei seiner Dankesrede anlässlich der Verleihung des Nordtalers. Im Hintergrund: Mitglieder des Kuratoriums. Rechts Judith Förster und Frank Scheulen, Vorstandstandsmitglieder des Kuratoriums.
Foto: H.S.

Seit 21 Jahren verleiht die CDU Lohausen/Stockum an Personen, Vereine oder Institutionen für hervorragendes ehrenamtliches und gesellschaftliches Engagement den Nordtaler. In diesem Jahr fiel die Wahl des zehnköpfigen Kuratoriums auf Klaus Scholz. Es gibt gar keinen Zweifel, dass er dieser Ehrung würdig ist. Als stellv. Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Nord und als sehr aktives Mitglied im Heimat- und Bürgerverein Lohausen/Stockum ist er ein „Kümmerer“ für seine Nachbarschaft und darüber hinaus. Bezeichnend für sein konstruktives Engagement ist, dass Karl-Josef Eisel, der als Leiter der Bezirksverwaltungsstelle 5 über viele Jahre sein Ansprechpartner war, wenn es um kommunale Angelegenheiten ging, die Laudatio hielt. Er bezeichnete Klaus Scholz als „furchtlos“ oder gar hartnäckig, wenn er sich für seine Nachbarschaft einsetzte. Aber es war immer eine faire, gute, zielorientierte und vor allen erfolgreiche Zusammenarbeit. Klaus Scholz bezeichnet in seiner

Vita sein Engagement bescheiden als „aktiv bei der Suche nach Lösungen aktueller Problemfälle in unserer Umwelt mithelfend“. Aktuell ist die Aufwertung und Sicherung des Spielplatzes Wacholderweg mit Bunker zu erwähnen. Klaus Scholz hilft und engagiert sich immer noch allerorten, so dass zum Beispiel Bezirksbürgermeister Stefan Goliša in seinem Schlusswort anerkennend feststellte, dass er von dem 91-jährigen noch heute zwei bis drei E-Mails wöchentlich bekommt. Das anhaltende und vielseitige ehrenamtliche Engagement von Klaus Scholz ist auch deswegen außergewöhnlich, weil er auch beruflich sehr erfolgreich war und sicher nie Langeweile hatte. Seit 1930 wohnte er in Lohausen und gehörte mit seinen Eltern zu den „Ursiedlern“ auf der Golzheimer Heide (seit 1932). Nach Flak-, Arbeitsdienst, Kriegseinsatz und Gefangenschaft holte er Abitur und Ausbildung nach und brachte es in der Industrie in leitende Funktionen. Im Ruhestand machte er sich noch selbst-

ständig und leitete seinen Betrieb. Bezirksbürgermeister Stefan Goliša nutzte das Schlusswort um die Laudatio von Karl-Josef Eisel noch zu ergänzen. Dann ging Stefan Goliša aber kritisch auf das neue Datenschutzgesetz ein. Hier gingen Politik bzw. EU-Gesetzgebung und tägliche Realität weit auseinander. Die großen und mächtigen Datenschutzz-Konzerne fänden Schlupflöcher in dem durchaus sinnvollen Datenschutz zugunsten der Bürger. Ehrenamtliche Tätigkeiten würden aber mit bürokratischen Vorschriften belastet. Für ehrenamtlichen und gesellschaftlichen Einsatz fand er im allgemeinen und dann auch in einem ganz aktuellen Fall anerkennende Worte. Judith Förster und Josef Youssef Abu Shamla bekamen von ihm persönlich ein süßes Dankeschön für ihren aktuellen Einsatz, der aber kein Einzelfall sei: Die beiden versorgten die Teilnehmer der Veranstaltung vor ihrem Heimweg durch den tristen Novembersonntag mit einer heißen, leckeren Suppe.

H.S.